

## 16 Teilung Kappelenbach – Bifurkation

Bei Kappelenstrasse 4



Bis 1978 führte der beim Werkhof Bleumatt abgezweigte Kanal bis zu 2/3 der Wassermenge der Mühle an der Luegstrasse zu (17) und mündete dann hinter dem „Löschgeräte“ wieder in den Kappelenbach. Dieser Kanal wurde nach der Einstellung des Mühlebetriebs zugeschüttet.

Auf der Fotografie sehen wir die Bachtteilung mit dem Weiterfluss unter dem alten Landi-Gebäude Richtung Dorfbrücke. Im Jahr 1978 erstellte man im Betonkanal vor der ehemaligen Landi diesen Teiler des Kappelenbachs: der Einlaufmengen-Begrenzungsschieber leitet 1/3 in den Wynigenbach und 2/3 in die Önz. Ist der Einlaufrechen durch Schwemmgut verstopft, fliesst mehr als die vorgesehene Wassermenge „Önz“ unter der Kreuzung Richtung Allmend und Riedtwil. Ein Teil dieses Wassers wurde durch einen Kanal auf das Wasserrad der ehemaligen Sägerei an der Riedtwilstrasse geleitet.

*Alte Landi von 1905 über dem geteilten Kappelenbach.*

Der Wynigenbach fliesst unter dem ehemaligen Feuerweh-Magazin und der Kreuzung in einer Rohranlage unter dem Trottoir Richtung Bahnhof und weiter durch Alchenstorf zur Oesch. Früher war der Dorfbach offen und trieb das Wasserrad der Schmiede an (22). Kleine Brücken führten zu den Hausplätzen.

Viele Gewerbe wie z.B. Mühlen, Sägereien, Schmieden, Wagnereien, Reiben... nutzten die Wasserkraft. Auch Wässerungs-Rechte für die Landwirtschaft waren von Bedeutung. Entsprechend zahlreich waren auch die Streitfälle wegen des Wassers und endeten häufig vor Gericht.

*(Quellen: Andreas Sommer, Wynigen/Samuel Kohler: 100 Jahre Landi Wynigen, 1998)*

**Frage 16:** Was bedeutet die Silbe **Bi** im Wort **Bifurkation**?